

«Work smarter – not harder» ist die erfolgreich umgesetzte Devise von OfficeCare

Beim Schreiben und Dokumentieren schlummern enorme Reserven

Spitäler und soziale Institutionen kommunizieren andauernd und tauschen Informationen untereinander und mit weiteren Partnern aus. So entstehen Millionen an Vorlagen, Dokumenten, Ablagen und Verknüpfungen. Blitzschnelles, bedienerfreundliches Erstellen standardisierter Dokumente, ebenso problemloser Aufbau umfangreicher Schriftstücke aufgrund von Basis-Modulen und einfaches Erfassen und Auswerten von Statistiken in Administration und technischen Diensten können wertvolle Einsparungen im täglichen Einsatz bedeuten – ein willkommener Beitrag für mehr Transparenz und Effizienz.

Exakt diesem Gebiet hat sich die OfficeCare AG aus dem solothurnischen Gerlafingen angenommen. Sie berät und betreut Unternehmen aus Industrie und Dienstleistung und speziell auch das Gesundheitswesen.

Produktiver und effektiver

«Wir haben den Ehrgeiz, dass unsere Kunden in der Lage sind, produktiver und effektiver zu arbeiten. Deshalb steht OfficeCare für mehr Wirkung und Kostenoptimierung in der administrativen Arbeit. Unter diesem Fokus bieten wir Dienstleistungen und Lösungen an, mit denen unsere Kunden ihre Ziele besser erreichen und ihre Aufgaben wirkungs-

voller erledigen können», bringt's Geschäftsführerin Claudia Lüscher auf den Punkt.

Mit folgenden Produkten und Dienstleistungen erleichtert OfficeCare die tägliche erfolgreiche Bewältigung der rasant wachsenden Informationsflut:

- Office Tools für Microsoft Word, Excel, Powerpoint oder Outlook. Sie verschaffen per Knopfdruck mehr Produktivität.
- Office Solutions als individuelle Lösungen basierend auf VBA oder VB. Sie setzen individuelle Produktivitätswünsche um.

– Office Efficiency als Methoden, Techniken und Trainings, um die Mitarbeitenden nicht nur leistungsfähiger, sondern auch motivierter zu machen.

Gründliche Beratung für einen guten Start

In der täglichen Arbeit nehmen Layout- und Vorlagensteuerungen ein wachsendes Bedürfnis vieler Spitäler und Institutionen ein, die Ausführung wird allerdings immer komplexer und erfahrungsabhängiger. Genau hier liegt eine grosse Kompetenz von OfficeCare und hier positioniert sich denn auch das Unternehmen. Claudia Lüscher: «Unser Ziel heisst fachgerechte Beratung, praxisorientierte Projektleitung, die auf einer detaillierten Analyse fusst, hohe Professionalität in der Entwicklung und Ausführung und entsprechende Erfahrung beim Einführen verschiedener Workflow- und Vorlagenprojekte unterschiedlicher Dimensionen.»

In der Regel beginnt die Zusammenarbeit mit einer sorgfältigen Analyse der Ausgangslage und einer Beratung für Word-Vorlagen, Excel-Vorlagen oder für ein Gesamtprojekt für Vorlagen generell. Alle Erstkontakte wickelt OfficeCare kostenlos und unverbindlich ab. Der Startberatung folgt oft eine Offerte oder bereits das Erstellen eines Konzepts.

Zügig geht's ans Realisieren. Bei Projektleitungen bauen die OfficeCare-Kunden auf umfangreiche Erfahrungen mit realisierten Office-Projekten im KMU-Bereich und im sozialen Umfeld. Sie profitieren von praxisorientierter effizienter Projektleitung. Bei Netzwerkberatungen oder Analysen von bestehenden Installationen geht OfficeCare zusammen mit professionellen Partnern vor. Mit einer Ist-Analyse vor der Realisierungsphase und auch unabhängig von einem durch OfficeCare realisierten Projekt können das Netz optimiert und die Einführungsphase verkürzt werden.



Mit Vorlagensteuerungen Abläufe optimieren

Vorlagensteuerungen von OfficeCare sind eine bewährte Unterstützung, um die betrieblichen Abläufe im und ums Office zu optimieren. Dank der Erfahrung des OfficeCare-Teams gewinnen die Anwender an Effizienz im «Office-Alltagsleben» mit ihrem PC. Und eines ist entscheidend: Sie sparen echt viel Zeit.

Das gilt insbesondere für Workflow-Steuerungen. In vielen Spitälern und sozialen Institutionen ist Workflow ein Thema für interne Formulare – oft sind solche Formulare noch als A5-Papiere aus früheren Zeiten vorhanden, müssen per Hand ausgefüllt, immer wieder ausgedruckt, an diverse Stellen verteilt und visiert werden – da wiehert der Amtschimmel.

Abhilfe schafft ein Workflow-Konzept. Es zeigt die intern nötigen Abläufe einzelner Formulare und deren Digitalisierung, also die Migration auf den PC.

Ein Beispiel dafür ist ein Bestellformular, das nach exakt vorgeschriebenem Schema diverse interne Stellen durchlaufen muss. Um bei diesem Beispiel zu gewährleisten, dass keine notwendige Instanz vergessen geht, kann ein Workflow im Hintergrund auf der Basis von Microsoft Office (Word/Outlook) eine grosse Unterstützung bedeuten. Workflow-Konzepte werden in der Praxis häufig in einzelne Teile der Layout-Steuerungen integriert, weil sie eine nützliche Unterstützung in den Abläufen bilden.

Datenbank-Entwicklungen erleichtern den Info-Zugang

Massgeschneiderte Datenbanken, die sich ohne Einschränkungen anpassen und erweitern lassen, sind für diverse Bereiche im Spital- oder Heimalltag wertvoll. Auf der Basis einer detaillierten Ist-Soll-Analyse entwickelt OfficeCare eine individuelle Lösung, in der die Anwender mitbestimmen, wie Outfit und Benutzeroberfläche gestaltet werden.

Eine speziell entwickelte Datenbank ist die Grundlage für flexible Auswertungen und muss den Anwendern in kurzer Zeit Informationen aller Art liefern können. Die optimale Programmieroberfläche wird daher aufgrund des zu realisierenden Projekts bestimmt. «Ein heute immer wichtigeres Thema sind Schnittstellen. So «bauen» wir oft gemeinsam mit dem Kunden das UserInterface, linken dieses dann ans bestehende ERP System, z.B. Hospis, SAP, PEP, RAP, und generieren individuelle Listen und Auswertungen per Mausclick mit den Originaldaten» erläutert Claudia Lüscher.

Learning by doing und eLearning

Schulung heisst bei OfficeCare Learning by doing – reine Theorievermittlung ist tabu. Im Zentrum stehen Effizienz, Know-how-Vermittlung und Prozessenerfahrung. Kurse von OfficeCare sind daher auf die Bedürfnisse eines Spitals oder Heims ausgerichtet und beflügeln auf diese Weise den Lernerfolg. In enger Abstimmung mit den Lernzielen und dem Lernstoff wird der notwendige Zeitrahmen pro Kurs festgelegt. Unternehmensspezifische Beispiele können in alle Kursmodelle integriert und als Lernbasis benutzt werden. Der sich daraus ergebende Vorteil ist ein doppelter: Es entsteht ein konkreter Lerneffekt am Kurs und eine selber erarbeitete Lösung für die spätere tägliche Praxis.

Natürlich besteht auch die Alternative des eLearning. Volle Terminkalender, ortsunabhängige Mitarbeitende, heterogenes IT-Wissen, schwierige Selbsteinschätzung – das sind nur ein paar Begriffe, die gegen erfolgreiche klassische Informatikkurse sprechen. eLearning als Office-Fernstudium heisst deshalb die Alternative zum Spital- oder Heim-internen Kurs oder zum klassischen Word-, Excel- oder Outlook-Kurs.

«Was unsere Kunden schätzen», so Claudia Lüscher, «ist, dass unser eLearning-Paket keine PC-Vorkenntnisse voraussetzt. Unsere zu schulenden



Anwender lernen wann und wo sie wollen. Sie bestimmen auch ihr eigenes Tempo. Mit dem Office-Fernstudium arbeiten sie sich durch transparente Lektionentafeln – als Quereinsteiger beginnen sie gezielt mit den für sie wichtigen Lektionen.»

Praxiserprobt und bewährt

Wie sich OfficeCare in die Bedürfnisse von Kunden im Gesundheitswesen einfühen kann, zeigen zwei erfolgreiche Beispiele aus der Spitalpraxis:

Die Psychiatrischen Dienste des Kantons Luzern

Gefordert war hier das effiziente Austausch von Informationen, rasch in einem modernen Corporate Design mit neuem Logo. Wo mehr als 800 Menschen arbeiten, ist das kein Kinderspiel. Als Lösung entstanden Vorlagen, Designs, Templates, Dialog- und Eingabemasken. Seither sind alle Vorlagen einheitlich und der Aufruf erfolgt über ein bedienerfreundliches, effizientes Kommunikationstool. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Die Vorlagen sind in einer Sprache (Deutsch), global über einen Aufruf verfügbar. Automatisch hinterlegte Korrekturprogramme sowie Anredesteuerung, Datum usw. sind pro Vorlage verfügbar und einfach zu bedienen.
- Praxisgerechte und aufs Wesentliche ausgerichtete Vorlagen, Layout angepasst gemäss CD-Vorgaben, erweitert mit «Office»-Erfahrungstipps
- Einfache Bedienung, keine Schulung, grosser Nutzen für die tägliche Praxis am Arbeitsplatz
- Einheitliches Erscheinungsbild für alle Vorlagen wie eMail oder Druckausgabe
- Nützliche Details bestehen für die Praxis in allen Vorlagen, wie z.B. Logo per Mausclick an der richtigen Position einfügen oder Titelformate für schnellen Zugriff auf Text-Formatierungen und -Farben etc.
- Einfache Installation, zentrale Verwaltung
- Ausbaumöglichkeiten des Tools sind vollumfänglich gewährleistet (weitere Vorlagen, neue Standorte etc.)



Claudia Lüscher von Office Care AG optimiert wichtige Prozesse



Claudia Lüscher ist Geschäftsleiterin der Office Care AG, Gerlafingen. Das Unternehmen ist mit Informatik-Dienstleistungen rund um die Programme von Microsoft Office tätig. Dazu gehören Umsetzung und Coaching von Corporate Design-Projekten. Claudia Lüscher besitzt eine langjährige Erfahrung in der Erstellung von Schulungskonzepten für Firmenschulungen und Themenworkshops, inkl. Analyse, Zielvereinbarung und Auswertungen.

c.luescher@officecare.ch

«Seit Einführung des Kostenstellen-tools in den beiden Spitalern Tiefenau und Ziegler können wir per Knopfdruck auf Werte zugreifen, deren Anzeige vorher nur durch mühseliges Zusammentragen der einzelnen Aufwandsstunden (oder gar nicht) möglich war. Ich bin froh, dass meine Mitarbeiter das Kostenstellentool konsequent führen. Dies gibt mir als Leiter jederzeit transparent Auskunft über Optimierungen und Ressourcen-Engpässe.»

Stefan Zaugg, Leiter Technische Dienste Spitäler Tiefenau und Ziegler.

«Steuermann» Daniel Kaufmann und sein Team sitzen an den Hebeln der (Energie-)Macht und planen, lenken und optimieren. Dank seiner Umsicht und des konsequenten Einsatzes des Energie-Tools von OfficeCare gelingt das auf überzeugende Art. Strom, Wasser, Wärmeenergie und v.m. werden wöchentlich ins Energietool eingetragen und per Knopfdruck können so aus aufbereiteten Charts wichtige Informationen abgelesen und allenfalls notwendige Sofortmassnahmen eingeleitet werden. Die Kostenoptimierung gelingt und ist zudem für die Leitung vor Ort wie auch die des Spital Netz Bern jederzeit abrufbar. «Das sind beides Beispiele, die wir in sehr persönlicher Zusammenarbeit mit den Fachleuten unserer Kunden realisiert haben», betont Claudia Lüscher. «Auf diese Weise entstehen Lösungen, die spezifisch auf die Anwender zugeschnitten sind und die sich gegenüber der Ausgangssituation als wesentlich produktiver und effektiver erweisen.» Halt nach dem OfficeCare Motto: work smarter not harder!

Text: Dr. Hans Balmer

- Identische Bedienung in den Microsoft Office Versionen 2003/2007/2010
- Es bestehen aufgeräumte Vorlagen für Word/Excel/Powerpoint mit Eingabe- und Dialogmasken

Das Spital Riggisberg, Mitglied im SpitalNetz Bern

Das Spital Netz Bern ist eine leistungsorientierte Organisation, deren Standorte in der Bevölkerung stark verankert sind. Das Spital Riggisberg, idyllisch in sanfter Hügellage eingebettet, ist eine der sieben stationären Institutionen, eine sehr geschätzte Perle für die 31'000 Menschen in einem Einzugsgebiet von 330 Quadratkilometern. Hier realisierte OfficeCare das Kostenstellen-Projekt «Transparenz im Stundenmanagement», das inzwischen zum KST-Tool einiger Technischer Dienste des Spital Netz Bern und des Hausdienstes in Riggisberg wurde.

Kostenstellen im Visier

Die Techniker erfüllen zahlreiche Aufgaben. Sie sind Vollblut-Techniker, denen kein Einsatz zu viel ist, die «ihr» Spital dermassen hegen und pflegen als wär's ihr Eigenheim mit Garten. Teilweise übernehmen die Vielseitigen auch etliche Aufgaben im Rettungsdienst und in der IT.

Um sauber und transparent zu zeigen, wo sie denn exakt was erledigen, dient das KST-Tool. Hier werden für jeden einzelnen Mitarbeiter alle Arbeits-

stunden – bezogen auf die jeweiligen Einsatzorte, also Kostenstellen – in Excel-Tabellen lückenlos erfasst. Diese Tabellen sind verknüpft mit einer zentralen Masterdatei, welche die Auswertungen aller Mitarbeiter liefert. Für den Technischen Leiter (oder Supervisor) erfolgt eine grafische Auswertung pro Mitarbeiter und Quartal oder per Kostenstelle pro Quartal, Monat oder Jahr. Diese ist jederzeit auf Knopfdruck möglich, ist auf dem Netzwerk in der «normalen» Dateistruktur mit Passwortschutz gespeichert. Das KST-Tool von OfficeCare ist mit einmaligen Lizenzen für 5, 10 oder 15 Mitarbeiter erhältlich. Kostenstellen und Mitarbeiter werden durch OfficeCare individuell angepasst. Dieser Aufwand ist im Lizenzpreis enthalten.

Energie-Tool hilft optimieren

Holzschnitzel und eigene Wasserquelle, Energiespender der Natur, sind wichtige Stichworte zum zweiten neu entwickelten Tool. «Wir befinden uns in einer waldigen, holzreichen Gegend», erklärt Daniel Kaufmann, Leiter Technik, Gebäude und Sicherheit am Spital Riggisberg, «deshalb haben wir eine top-moderne Holzschnitzel-Feuerung eingebaut, die uns hilft, teures Heizöl zu sparen. Ausserdem können wir unsere hauseigene Wasserquelle anzapfen und mit ihr die Kosten für den Wasserverbrauch optimieren.» Selbstverständlich sehen wir auf dem Dach des Spitalgebäudes auch Sonnenkollektoren, die einen weiteren wesentlichen Beitrag zum haushälterischen Umgang mit Energie leisten.

